

Erzeugung. Mit dem konventionellen Antrag sind wir einverstanden. Zur Durchführung unseres Erziehungszweckes brauchen wir Erziehung, und normaler Erziehung, Sondererziehung, Freizeiterziehung, Erziehung der Arbeiter. Jeder hat den Vortritt nicht aufrecht, als hätte ich die Anordnungen des Kriegsernährungsamtes oder sonstiger Reichsstellen verübt oder erwidert. Herr Deier hat nur behauptet, daß ich die Ausführung dieser Verordnungen nicht erleichtere. In vielen Fällen kommt nicht meine Kommando, sondern die anderer Behörden in Frage. Dann wurde mir vorgeworfen, daß ich niemals eine Pflicht in die Öffentlichkeit angetreten und das Vertrauen der Behörden nicht gefördert habe. Ich werde im Parlament in der Presse, in der Denkschrift der Gewerkschaften angegriffen, weil ich die Interessen der Verbraucher nicht berücksichtigt und eine mit den Anschauungen des Kriegsernährungsamtes und des Reichsanwalters im Widerspruch stehende Politik zugunsten der Erzeuger treibe. Ich habe hiergegen angeführt, daß ich in vielen Fällen durch das Kriegsernährungsamt mit sonstigen Reichsstellen ausbedingte und ohne den Einfluß der von den Gegnern als nachteilig bezeichnet wird. Ich habe erklärt, daß ich auf den Gebieten, auf denen ich entscheiden zu wirken kann, in keiner Weise die Interessen der Verbraucher geschädigt habe. Können Sie es mir verzeihen, daß ich doch die Verrechnung und die Pflicht empfinde, gerade vor diesem Hause die Lage so darzulegen, wie sie ist? Man sucht nach einer passenden Gelegenheit, um den Mann aus dem Ministerium zu entfernen, von dem man glaubt, daß er der linken Seite des Hauses nicht entspricht. Sehr richtig, sehr richtig. Ich habe gestern gegen niemanden einen Vorwurf erhoben. Das Landwirtschaftsministerium ist durch den Gang der Verhältnisse von den leitenden Stellen in den Ernährungsfragen abgerückt und zur entscheidenden Mitwirkung nicht mehr berufen. (Auf rechts: Lachen.) Ich bedauere, daß ich nur Mut haben, aber eine Entscheidung nicht mehr herbeiführen kann. Der Abgeordnete Stull wünscht, daß die Ernährung nicht mit einem Mißklang, sondern mit einer Verständigung der verschiedenen Berufs- und Erwerbsstände endigen möge. Auch ich brachte dies gestern deutlich zum Ausdruck. Wenn ich auch gewisse Mängel nicht beheben kann, so betone ich, daß ich in meiner ganzen amtlichen Tätigkeit nicht nur das Interesse der Erzeuger, sondern vor allem auch das der Verbraucher im Auge gehabt habe. (Bravo.)

Ich bin erkümt und ertrüftet, daß das Berliner Tageblatt heute den Vorwurf wiederholt, daß ich den Interessen der Verbraucher entgegenstehe. Bringen Sie mir einen einzigen Fall zum Beweis für diese Behauptung vor. Ich sehe einer solchen Verleumdung mit der Ruhe des römischen Gemittels entgegen. (Bravo.) Man wagt mir vor, ich sei der Vater der Einberufung in den Ernährungsminister. Das ist ein schändliches Verleumdung. Ich habe in meinen bisherigen Grundgedanken, die in Zukunft treu bleiben und mich bemühen werde, in möglichst übereinstimmung mit dem Kriegsernährungsamt und den übrigen Stellen zu handeln, denen die Ernährungsministerialpolitik anvertraut ist. Ich hoffe, Sie werden aus der heutigen Aussprache den Eindruck gewinnen, daß auch das Landwirtschaftsministerium in der Weise im Auge behalten werden, wie es der notwendigen Weitererziehung unserer Nahrungsmittel entspricht. (Stimmlicher Beifall rechts.) Die Debatte wurde geschlossen.

Zur Geschäftsordnung bedauerte Abg. Dr. Rademich, daß nach der bodenpolitischen Rede des Ministers die Ernährung geschlossen wurde, und daß die Resolutionsentwürfe in die Öffentlichkeit getragen wurden.

Abg. Gieseler (Hr.): Ich hätte mich gern über die aus der Not der Zeit geborenen Eingabe der Gewerkschaften geäußert.

Abg. v. Seydewitz (Kon.): Bei der dritten Lesung wurde Gelegenheit sein, auf die Antwort des Ministers auf die gegen ihn erhobenen Anträge zurückzukommen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Stull (Hr.) und Adolf Hoffmann (Soz. alte Richtung) wurde der Etat an dem 11. März.

Der konventionelle Antrag wurde angenommen, ebenso ein Antrag der Freiwirtschaftler auf Überlassung von Mannschaften des Heeres und Kriegsfangenen an die Landwirtschaft zur Saatbestellung.

Der Etat der Anstellungscommission wurde ohne Erörterung an dem 11. März.

(Schluß in der Nachmittags-Ausgabe.)

Der Bedarf an Arbeitsleistung im Reich

Berlin, 8. März. Die Anmeldeungen einzelner Gemeinden an Arbeitsleistung können von der Reichsbediensteltstelle zuerst nur zu einem geringen Teile befriedigt werden, solange der Gesamtbedarf der Bediensteltstelle auf einen bestimmten Zeitraum nicht festgestellt ist. Die Reichsbediensteltstelle wird in der nächsten Nummer ihrer Mitteilungen eine Aufforderung an die Kommunalbehörden erlassen, ihren Bedarf an solchen Arbeitsleistungen schleunigst anzumelden, damit die Versorgung nach Maßgabe der vorhandenen beschaffbaren Stoffe im ganzen Reich möglichst gleichmäßig erfolgen kann. Der Reichsminister für bürgerliche Abteilung ist Geheimrat Dr. Deutler.

Wunderatsbeschlüsse

Berlin, 8. März. In der heutigen Sitzung des Wunderats gelangten zur Annahme: der Entwurf von Befehlsanordnungen über den Verkehr mit Eisenbahnstationen, der Entwurf von Befehlsanordnungen über den Verkehr mit Salzfahrgen, eine Ergänzung über den Verkehr mit Salzfahrgen, der Entwurf einer Befehlsanordnung über die staatliche Genehmigung zur Ausgabe von Zetteln für die Befreiung von Steuern und Abgaben, der Entwurf einer Befehlsanordnung über die Befreiung von Steuern und Abgaben, der Entwurf einer Befehlsanordnung über die Befreiung von Steuern und Abgaben, der Entwurf einer Befehlsanordnung über die Befreiung von Steuern und Abgaben.

Russischer Berichtsbericht

Kaufkraft: In der Richtung Sibier stehen unsere, den Feind verfolgenden Truppen bei Erenen im Kampf. In der Richtung Samoban demachtigen sich unsere Truppen des Russen von Moskau.

Bulgarianischer Berichtsbericht

Sofia, 7. März. Ausländer Bericht vom 6. März. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front.

Türkischer Berichtsbericht

Konstantinopel, 7. März. Russischer Bericht vom 6. März. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front. Russische Front: Schwache Verhältnisse auf dem gelben Front.

Die Engländer die in der 'berien' will

London, 7. März. Unter den. Die Nationalisten brachten einen Antrag auf sofortige Einführung von Sozialer ein, mit dem Hinweis darauf, daß dadurch die Stellung der Verbündeten in ihrem Verlangen nach Einräumung gleicher Rechte für die kleinen Nationen nachher hätte. Der Antrag wurde abgelehnt. Die Nationalisten brachten einen Antrag auf sofortige Einführung von Sozialer ein, mit dem Hinweis darauf, daß dadurch die Stellung der Verbündeten in ihrem Verlangen nach Einräumung gleicher Rechte für die kleinen Nationen nachher hätte. Der Antrag wurde abgelehnt.

Ein italienischer Kriegstreuer warnt vor Rußland

Rom, 7. März. Der kriegstreuerliche Sozialist Sabotini wandte sich in der letzten Sitzung der italienischen Kammer gegen die Antwort der Entente auf Russens Friedensvorschlag und behauptete, daß in dem neuen Dokument, dem einen Friedensvorschlag, der Kaiser seine Rechte, die Sicherheit des Balkans, der Entwurf, Serbien wiederherzustellen, aber die Wiederherstellung nicht zu einem Gebirge auf Kosten anderer Vorkämpfer führen. Vor allem müßte sich Italien bilden, Rußland zu einer überlegen Stellung in Europa zu verhelfen. Die Anerkennung der russischen Ansprüche auf Konstantinopel hätte viel Schaden, besonders die Feindschaft Bulgariens, verursacht. Der schwerste Irrtum aber sei gegenüber Wien in den Forderungen, das man dem Kaiser wieder ausliefern wolle.

Französische Vorkämpfer

Paris, 8. März. (Meldung der 'Agence Havas') Cetera nachdem fand eine große nationale Kundgebung in der Sorbonne statt, bei welcher Präsident Poincaré anwesend war und Kommandant Douchane den Vorsitz führte. Außenminister Bismonti erklärte namens der Regierung:

Französischer Berichtsbericht

vom 7. März. Nachmittags: Russische Ost- und Westfronten führen wir gegen die gemäßigten Kräfte bei Linnensleben eine Handlung aus. Russische Ost- und Westfronten führen wir gegen die gemäßigten Kräfte bei Linnensleben eine Handlung aus. Russische Ost- und Westfronten führen wir gegen die gemäßigten Kräfte bei Linnensleben eine Handlung aus.

Deutsche Gefangene in Mohnenvalle und Crèp-en-Valois

Der Antritt der Verbindung B wurde am 12. 8. 1916 mit einigen Kameraden aus dem Mohnenvalle in der Richtung Crèp-en-Valois in Empfang genommen und sofort auf einen Wagen in Richtung Crèp-en-Valois gebracht. Die Gefangenen wurden in Richtung Crèp-en-Valois gebracht. Die Gefangenen wurden in Richtung Crèp-en-Valois gebracht.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

Die Tochter Capelles in Japan ermordet

Den 'Heren Köcher Nachrichten' zufolge wurde Tochter Capelles in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet. Die Tochter Capelles wurde in Japan ermordet.

22. ordentliche Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen

am 7. März 1917.

(Schluß).

Der Erweiterung Kriegswirtschaftlicher Maß-
nahmen für das Wirtschaftsjahr 1917 wurde fort-
gesetzt.

Die Wirtschaft der Getreide im kommenden Wirtschaftsjahre

Der Herr Oberpräsident W. S. unter Hinweis auf den in
der letzten Sitzung veröffentlichten Vorschlag des
Landwirtschaftlichen Ausschusses, in welchem die
Landwirtschaftskammer gebeten wurde, dahin einzutreten,
den Getreideerzeuger die Freiheit der freien Verfügung über
seinen Ertrag zu gewähren, hat die Wirtschaft der Getreide
im kommenden Wirtschaftsjahre eingehend betrachtet.
Er hat sich dabei insbesondere mit der Frage beschäftigt,
wie die Getreideerzeugung im kommenden Wirtschaftsjahre
ausfallen wird, und wie die Getreideerzeugung im
kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen wird.
Er hat dabei insbesondere die Frage der Erzeugung von
Weizen, Roggen und Gerste im Auge gefaßt, und hat
sich dabei insbesondere mit der Frage beschäftigt, wie die
Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste im kommenden
Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem vorhergehenden
Wirtschaftsjahre zu stehen kommen wird.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet. Er hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Wem bleibt der Sieg?

Man hat von Kurt Gebert (A. v. Reiche-Gut).

Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.

Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.
Er will empor. Aber der Fuß geborht ihm nicht.

und Vieh so durchzubringen, wie wir es während des Krieges
gewohnt waren. Vor dem Siege bejahen wir noch Vorzüge,
daran hat sich die Wirkung unserer Abwanderung zum Auslande
nicht geändert. Die Ernte wird nicht besser und es können
keine neuen Anbauflächen erschaffen werden. Die Ernte
wird nicht besser und es können keine neuen Anbauflächen
erschaffen werden. Die Ernte wird nicht besser und es können
keine neuen Anbauflächen erschaffen werden.

Wie hat man sich dieser Lage angewiesen?
Die Antwort muß für die Wirtschaft gegeben werden, dann für
die Ernte und noch hierauf noch stärker als sonstiger
Nahrung, soll für die Nahrungserzeugung vornehmlich werden,
wieder zugunsten des Menschen. Zu verweisen ist ein übermäßiges
Anstrengen der Ernteerzeugung, aber die Wirtschaft gegenüber
dem Wirtschaftlichen Ertrage. Die Wirtschaft gegenüber dem
Wirtschaftlichen Ertrage. Die Wirtschaft gegenüber dem
Wirtschaftlichen Ertrage.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Die Wirtschaft der Getreide im kommenden Wirtschaftsjahre

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

müssen ausreichen, um auch die Betriebe mit stärkstem Boden
und mit dem ungünstigsten Klima aufzufaßerhalten. Denn
das stärkste Boden muß ausgenutzt werden zur Erzeugung
der notwendigen Nahrungsmittel. In diesem
Grunde sind auch die landwirtschaftlichen Haushalte
gegangen, als sie die Vorzüge für die Wirtschaft gemacht haben.
Wenn die bisherigen Preisverhältnisse noch nicht so weit geführt
haben, wie die Landwirtschaft zu verschaffen, so liegt das daran,
daß die Landwirtschaft sich nicht so recht auf neue Verhältnisse
einstellt. Man hat sich nicht so recht auf neue Verhältnisse
einstellt. Man hat sich nicht so recht auf neue Verhältnisse
einstellt.

Zum Schluß hat der Herr Oberpräsident W. S. noch einmal
auf die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Die Wirtschaft der Getreide im kommenden Wirtschaftsjahre

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

Der Herr Oberpräsident W. S. hat dabei insbesondere
die Frage der Erzeugung von Weizen, Roggen und Gerste
im kommenden Wirtschaftsjahre im Vergleich mit dem
vorhergehenden Wirtschaftsjahre zu stehen kommen
wird, eingehend betrachtet.

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191703092-17/fragment/page=0003

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



